Gesundheit Österreich GmbH

Wovon Jugendliche süchtig werden

Ergebnisse aus österreichischen Studien

Rosemarie Felder-Puig

18.11.2025

Datenquellen

Österreichische Schüler:innengesundheits-studie

Österreichische Lehrlingsgesundheitsstudie

ESPAD

Gesundheit Österreich GmbH

ESPAD Österreich 2024

Ergebnisbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich GmbH

api STIFTUNG ANTON PROKSCH INSTITUT

Research Brief

Gaming und die Nutzung sozialer Medien bei österreichischen Schülerinnen und Schülern

Ergebnisse der ESPAD-Erhebung 2024

Alexandra Puhm, Julian Strizek
Dezember 2024

ESPAD = European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs

Deutsches Ärzteblatt 2022

Substanzbezogene Störungen bei Kindern und Jugendlichen

Rainer Thomasius, Kerstin Paschke, Nicolas Arnaud

Nichtsubstanzgebundene Abhängigkeiten im Kindes- und Jugendalter

Internet, Computerspiele und Soziale Medien

Olga Geisel, Anneke Lipinski, Michael Kaess

Diagnostische Kriterien aus ICD-11

ICD-11 = Klassifikation von Krankheiten und verwandten Gesundheitsproblemen

Suchtkriterien für substanzbezogene Störungen

- Starker interner Drang zum Konsum einer Substanz
- Verminderte Kontrollfähigkeit in Bezug auf Beginn, Menge, Umstände oder Beendigung des Konsums
- Substanzkonsum wird zu einer zunehmenden Priorität im Leben
- Körperliche Entzugssymptome bei Beendigung oder Reduktion des Konsums
- O.a. Merkmale zeigen sich über mindestens 12 Monate

Suchtkriterien für internetbezogene Störungen

- „Craving“ (Zwang zu konsumieren)
- Kontrollverlust in Hinblick auf Beginn und Ende des Konsums
- Entzugserscheinungen (psychisch, evtl. auch körperlich)
- Vernachlässigung anderer Interessen und Pflichten
- Fortsetzung des Konsums trotz negativer Konsequenzen

Im Jugendalter ist nicht alles gleich SUCHT, aber zumindest ein Risikofaktor für spätere Suchtentwicklung

- **Stark risikobehafteter Alkoholkonsum** ist gekennzeichnet durch sehr häufigen Konsum, hohen Durchschnittskonsum und/oder häufiges Rauschtrinken.
- **Täglicher Nikotinkonsum**: Tägliches Rauchen von Zigaretten und/oder täglicher Konsum von anderen nikotinhaltigen Produkten
- **Risikobehafteter Cannabiskonsum** = regelmäßiger und/oder hochfrequenter Cannabiskonsum
- Eine **problematische Nutzung sozialer Medien** beschreibt eine übermäßige Beschäftigung mit sozialen Medien, die zu suchtähnlichen Symptomen wie Kontrollverlust, Entzugs-erscheinungen und Vernachlässigung anderer wichtiger Lebensbereiche führen kann.
- Eine **riskante Nutzung digitaler Spiele** wird definiert als exzessives Spielen, das zu Sucht, Isolation, Vernachlässigung von Pflichten und gesundheitlichen Problemen führen kann.

ESPAD

Stark risikobehafteter Alkoholkonsum bei Schüler:innen und Lehrlingen im Alter von 14-17 Jahren in Österreich

	Indikator 1: Konsum an mindestens 20 Tagen in den letzten 30 Tagen	Indikator 2: mindestens 40 g bzw. 60 g Reinalkohol pro Tag in den letzten 7 Tagen	Indikator 3: mindestens sechsmal stark berauscht in den letzten 30 Tagen	mindestens einer der drei Indikatoren erfüllt
Gesamt	5 %	4 %	3 %	9 %
männlich	7 %	5 %	5 %	11 %
weiblich	3 %	4 %	2 %	7 %

In Deutschland

- Riskanter Alkoholkonsum bei 12 % der 11- bis 17-Jährigen
- Jährlich werden ca. 20.000 unter 20-Jährige wegen akuter Alkoholintoxikation stationär behandelt

Täglicher Nikotinkonsum

Konsummittel bei 14- bis 17-Jährigen	so viele täglich
Zigaretten	8%
Shisha	1%
E-Zigaretten	9%
Tabakerhitzer	<1%
Nikotinbeutel	8%

ESPAD

Zigarettenkonsum von 17- und 18-Jährigen	so viele täglich
Schüler männlich	4 %
Lehrlinge männlich	29 %
Schülerinnen weiblich	6 %
Lehrlinge weiblich	32 %

hbsc

ESPAD

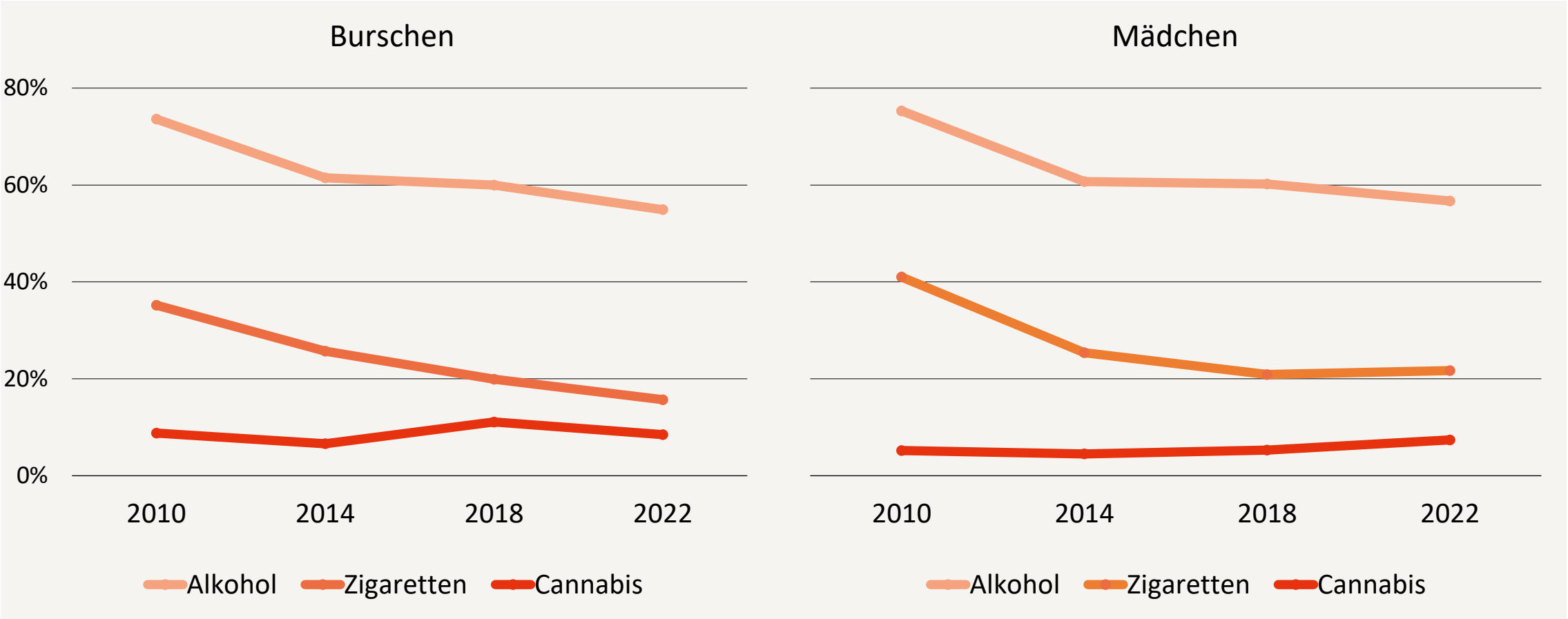
Risikobehafteter Cannabiskonsum bei 14- bis 17-Jährigen

Konsumart	Definition	so viele sind betroffen
Intensiver Konsum	mehr als 6-Mal im letzten Monat	2,2 %
Hochfrequenter Konsum	mehr als 20-mal im letzten Monat	0,8 %

Ca. 1,6 % weisen sowohl einen intensiven als auch hochfrequenten Konsum auf.

Die Anzahl der vollstationären Behandlungen cannabisbezogener Störungen (zumeist männliche Patienten bis 15 Jahre) hat sich in Deutschland seit 2002 mehr als vervierfacht.

So viele Schüler:innen ab 15 Jahren haben in den letzten 30 Tagen mindestens einmal Alkohol, Zigaretten und/oder Cannabis konsumiert, Entwicklung 2010-2022



Alkohol im Jugendalter ist die mit Abstand am weitesten verbreitete psychoaktive Substanz

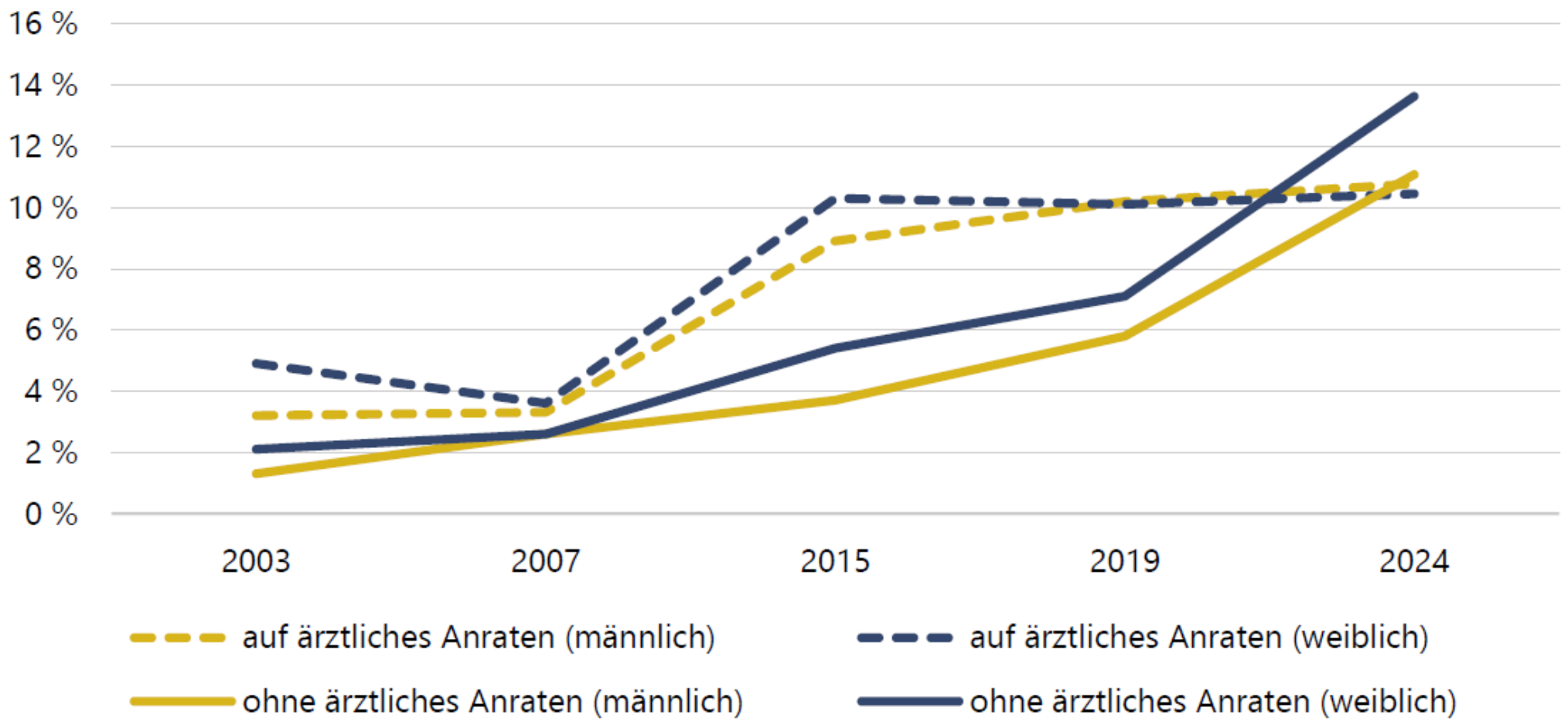
Wie viele 14- bis 17-Jährige schon mindestens einmal in ihrem Leben eine andere illegale psychoaktive Substanz als Cannabis konsumiert haben

ESPAD

	Lebenszeitprävalenz
Gesamt	6 %
männlich	7 %
weiblich	6 %
14 Jahre	4 %
15 Jahre	6 %
16 Jahre	7 %
17 Jahre	12 %
AHS	5 %
BHS/BMS	5 %
PTS/BS	10 %

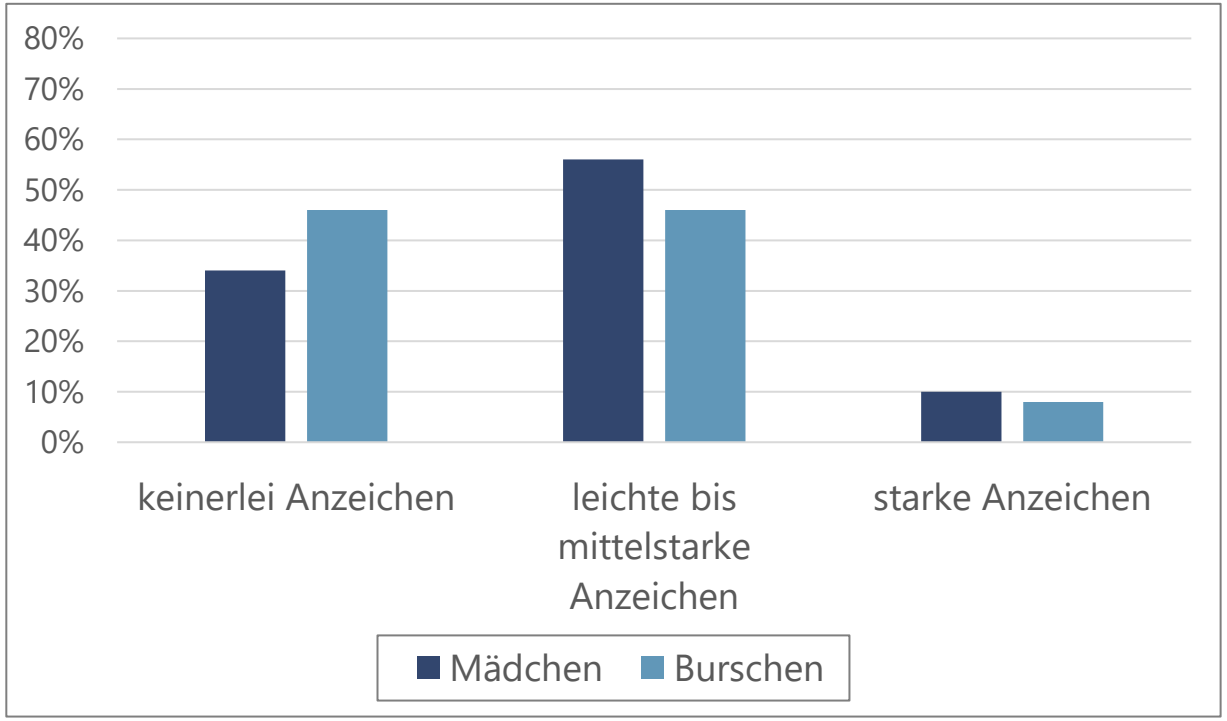
Anmerkung: Index umfasst Lebenszeiterfahrung mit mindestens einer der folgenden Substanzen: Ecstasy, Amphetamin, Methamphetamin, Kokain, Crack, Heroin, LSD, Magic Mushrooms, GHB / Liquid Ecstasy

Entwicklung der Lebenszeitprävalenzen bei Schlaf- und Beruhigungsmitteln bei 14- bis 17-Jährigen

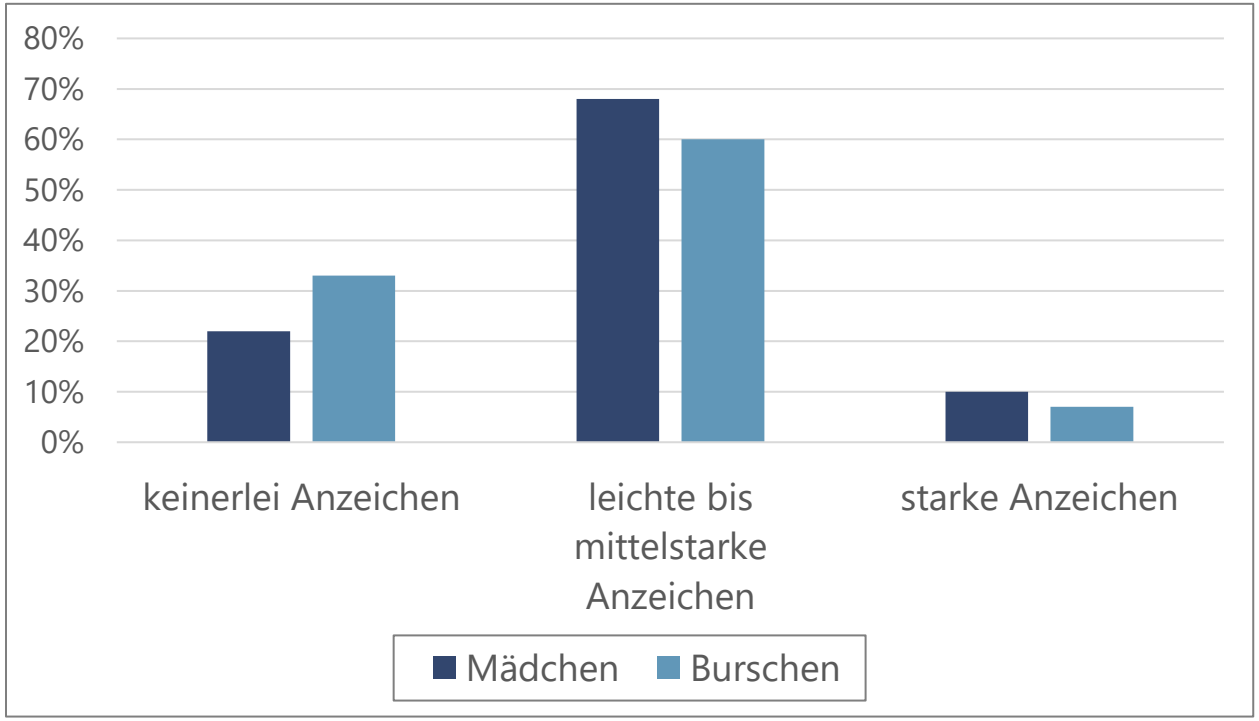


Wie viele Schüler:innen der Schulstufen 5 bis 11 welche Anzeichen für eine problematische Nutzung sozialer Medien zeigen – Vergleich 2017/18 und 2021/22

2017/18

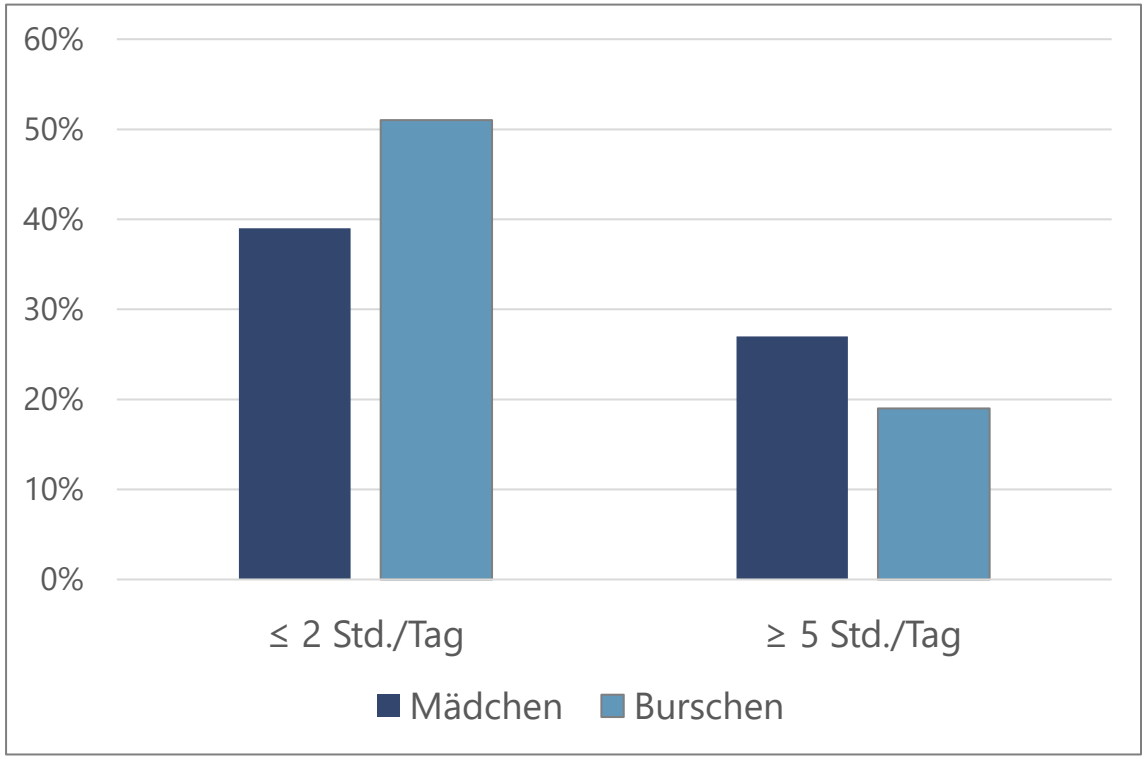


2021/22

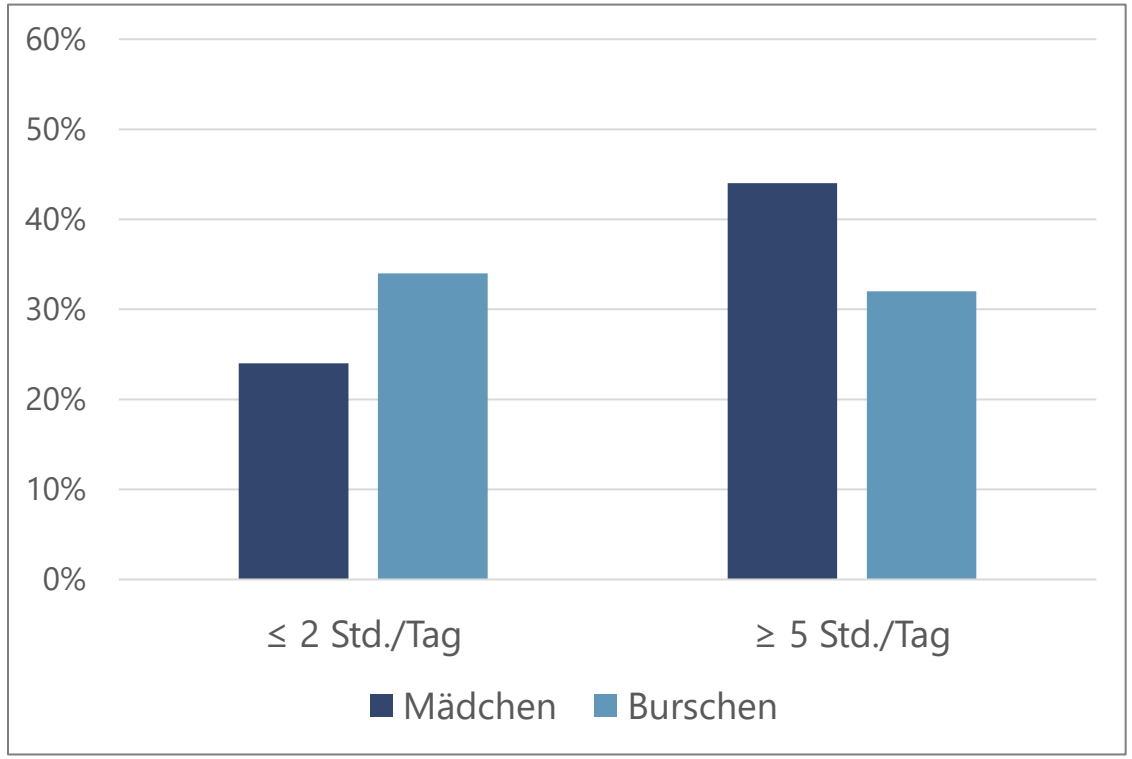


Wie viele und welche Schüler:innen im Schnitt wie viele Stunden pro Tag mit ihrem Smartphone beschäftigt waren – Vergleich

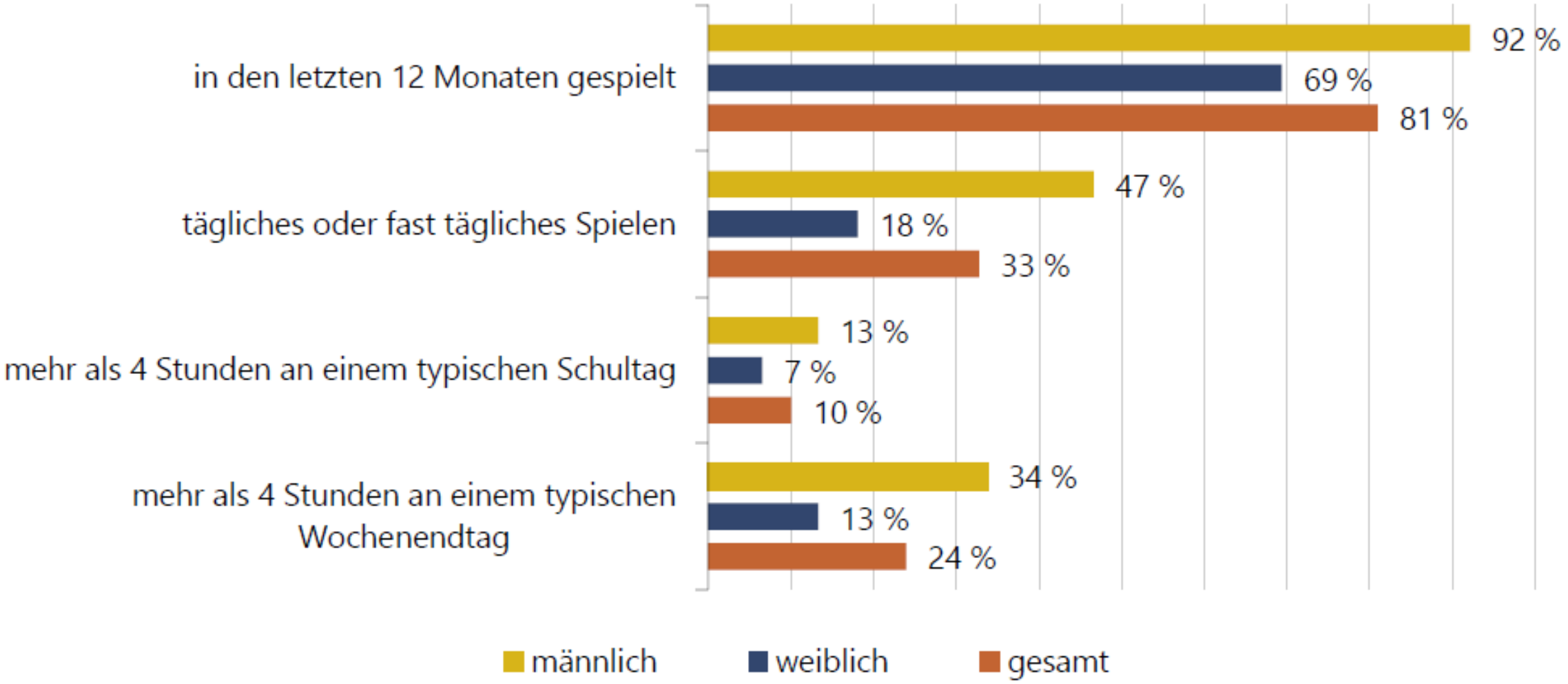
2017/18



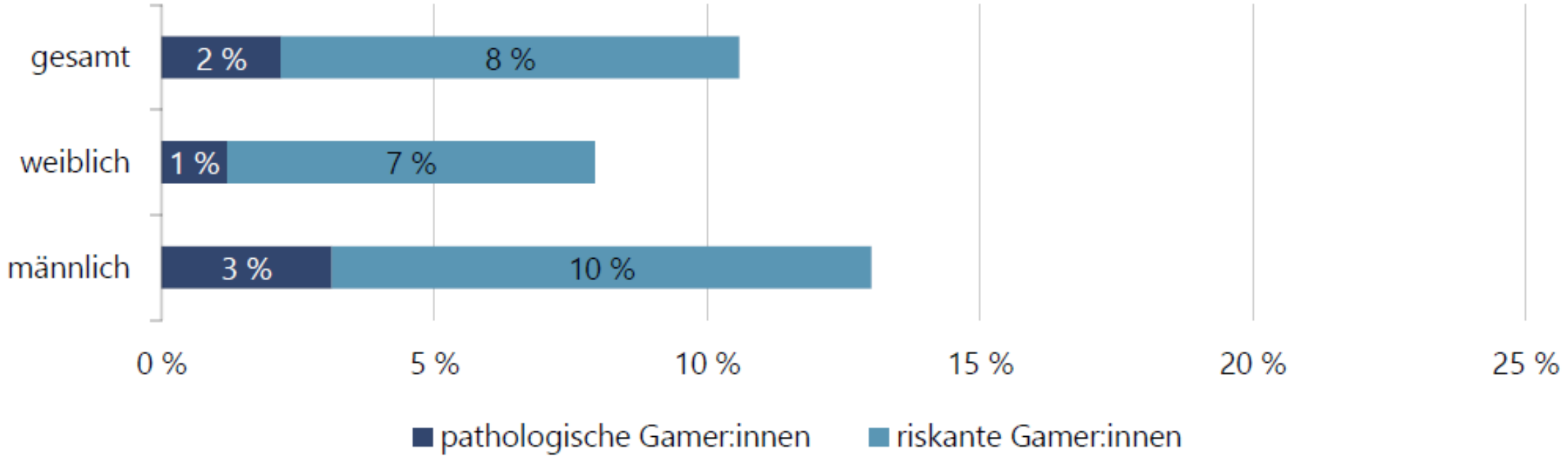
2021/22



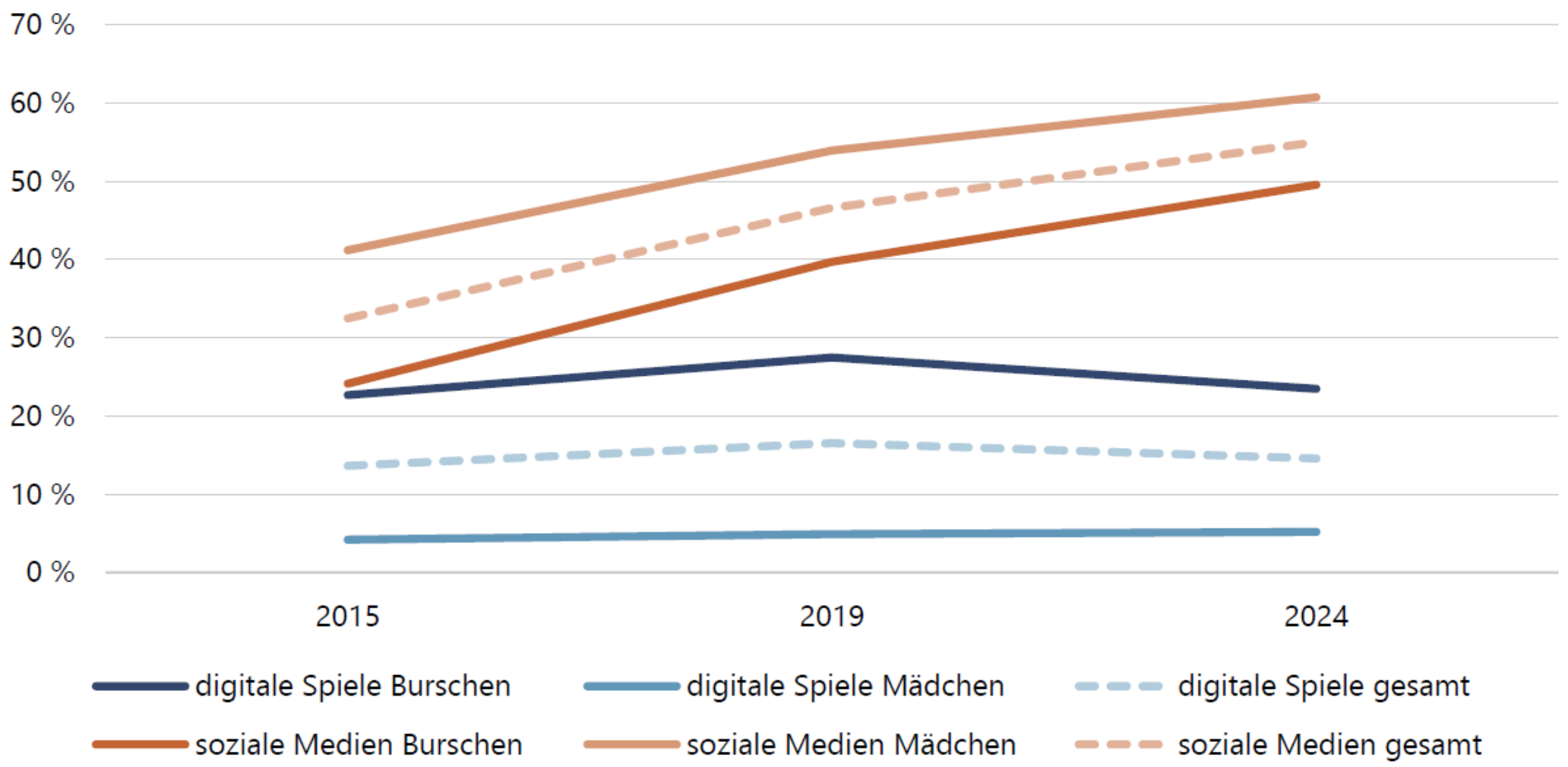
Nutzungsfrequenz digitale Spiele



Riskante und pathologische Gamer:innen



Subjektive Belastung durch digitale Spiele oder soziale Medien, Entwicklung 2015-2024



Kontakt

Mag.Dr. Rosemarie Felder-Puig, MSc
stv. Abteilungsleiterin

Abteilung „Evidenz und Qualitätsstandards“

01-515 61-375
rosemarie.felder-puig@goeg.at

Gesundheit Österreich GmbH
Stubenring 6, 1010 Wien
www.goeg.at